



Wasser für den menschlichen Gebrauch / Trinkwasser für Säuglinge Hinweise zur Zubereitung von Tee, Muttermilchersatzprodukten und Babykost

Das Trinkwasser, auch als "Wasser für den menschlichen Gebrauch" bezeichnet, unterliegt den strengen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Die Einhaltung dieser Qualitätsanforderungen obliegt den Wasserversorgungsunternehmen, die einer amtlich überwachenden, regelmäßigen und sorgfältigen Kontrolle des Trinkwassers bis zum Hausanschluss unterliegen.

Für die Einhaltung der Trinkwasserqualität ab der Wasseruhr sind die Hauseigentümerin bzw. Hauseigentümer verantwortlich. Die Wasserleitungen der Hausinstallation können aus unterschiedlichen Materialien (z.B. Kupfer, Blei, verzinktes Eisen, Edelstahl oder Kunststoff) bestehen. Die Installation dieser Leitungen darf nur von fachkundigen und zugelassenen Installateuren unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln der Technik vorgenommen werden und muss unter Berücksichtigung der örtlichen Wassereigenschaften (Wasserbeschaffenheit) im Versorgungsgebiet erfolgen.

Trotzdem kann es in einzelnen Fällen dazu kommen, dass Metalle durch Korrosion aus den Werkstoffen (Leitungen, Armaturen) herausgelöst werden, sodass im Stagnationswasser (Stagnationswasser) höhere Gehalte dieser Metalle vorkommen, als in der Trinkwasserverordnung festgelegt sind. Im Einzelfall kann es zum Beispiel bei neuen Hausinstallationen und bestimmten Wasserqualitäten in Schleswig-Holstein, vor allem bei harten Wässern, trotz Beachtung der einschlägigen Vorschriften und der Verwendung zugelassener Materialien, zu Kupferkonzentrationen im Trinkwasser über dem von der Trinkwasserverordnung vorgegebenen Grenzwert von 2 mg/l im Stagnationswasser kommen.

Empfehlung:

Eltern mit Säuglingen wird grundsätzlich und unabhängig vom Installationswerkstoff empfohlen, kein Stagnationswasser (Wasser nach längerem Stillstand – z. B. morgens oder nach längerer Abwesenheit) für die Zubereitung von Säuglingsnahrung zu verwenden!

Durch Abfließen lassen des in den Leitungen stehenden Wassers kann frisches, einwandfreies Trinkwasser aus dem Versorgungsnetz entnommen werden.

In der Praxis empfiehlt es sich, das Wasser so lange laufen zu lassen, bis es gleichmäßig kühl aus der Leitung (das heißt aus dem Versorgungsnetz) kommt.

Die Empfehlung, kein Stagnationswasser zur Zubereitung von Säuglingsnahrung zu verwenden, betrifft alle heute gebräuchlichen Installationswerkstoffe, insbesondere noch vorhandene Bleileitungen in Altbauten und Kupferleitungen in Gebieten mit korrosivem Wasser.

Weitere Informationen hält für Sie bereit:

Informationen zu Wasserbeschaffenheit und Untersuchungsergebnissen/Wasseranalysen: Für Ihr Wohngebäude zuständiger Wasserversorger (z.B. Stadtwerke, Wasserbeschaffungsverband).